

Uster, 26. Januar 2009



Thomas Wüthrich  
Talweg 159  
8610 Uster

An die Medien in Uster

Leserbriefe

8610 Uster

### **Leserbrief zu Tempo 30 in Uster**

„Zugegeben, es ist gewöhnungsbedürftig die Brunnenstrasse nach vielen Jahren mit Zebrastreifen nun frei und an einem beliebigen Ort überqueren zu dürfen. Aber gerade diese Irritation verleitet mich als Fussgänger nicht, jetzt einfach die Fahrbahn zu überqueren. Vielmehr achte ich noch mehr auf den rollenden Verkehr.

Die Gegner der Tempo-30-Vorlage argumentieren nun genau mit dieser Verunsicherung der VerkehrsteilnehmerInnen und leiten daraus eine Verschlechterung der Sicherheit auf den Strassen ab. Anzumerken ist, dass die Gegner ihre Position einmal mit der Verunsicherung der zu Fuss Gehenden, dann wieder jener der Auto Fahrenden begründen.

Wenn aber „beide Seiten“ verunsichert sind, hat die Tempo 30-Zone genau den gewünschten Effekt. Alle wissen, dass sie nicht auf ihr „Recht“ sprich auf ihren Vortritt pochen können. Vielmehr wird der Strassenraum zu einem Ort des gleichberechtigten Miteinanders. Toleranz, Vorsicht und Rücksichtnahme sind geboten. Nicht das Recht der Stärkeren oder der Vortrittsberechtigten ist massgebend. Insofern führt die Tempo 30-Zone zu einer Demokratisierung des öffentlichen Raumes. Und insofern ist die Argumentation der Gegner eine rechthaberische und egoistische und steht unseren demokratischen Gepflogenheiten entgegen. Sie sind undemokratisch.

Es ist eine Binsenwahrheit, dass Unfälle mit Tempo 30 bedeutend glimpflicher ablaufen – Todesfälle die Ausnahme bilden – als Zusammenstösse mit Tempo 50. Und wenn mit Tempo 30 nur schon ein Menschenleben mehr gerettet werden kann, ist dies die Investition von 2 Millionen wert. Jedwelche Gegnerschaft, welche die Kosten als Argument gegen die Vorlage ins Feld führt, ist vor diesem Hintergrund einfach zynisch!

Dass auch Fussgängerstreifen die Sicherheit oder die Ordnung im Verkehr nicht garantieren, zeigte sich an der Bankstrasse. Als noch Fussgängerstreifen vorhanden waren, wurden sie von den zu Fuss Gehenden kaum benutzt. Vielmehr überquerten sie von den Bussen und vom Zug her kommend die Strasse dort, wo es ihnen in den Sinn kam. Da gaukelten die Zebrastreifen den Auto Fahrenden eine falsche Sicherheit und Ordnung vor.

Tempo 30-Zonen sorgen für mehr Sicherheit, für mehr Lebensqualität und steigern die Attraktivität der Stadt Uster. Deshalb empfehle ich den Stimmberechtigten ein Ja in die Urne einzulegen.“

(1982 Zeichen o. Leerschläge)

Thomas Wüthrich  
Gemeinderat, Grüne Uster